

Die vier preisgekrönten Projekte einer neuen reformierten Kirche in Aussersihl-Zürich [Schluss]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-578982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die vier preisgekrönten Projekte einer neuen reformierten Kirche in Außer-Rösch, Zürich.

(Schluß).

Es drängt sich bei dieser Anordnung unwillkürlich die Frage auf, ob die Haupteingänge so direkt neben die Kanzel gelegt, als eine zweckmäßige Anordnung zu betrachten seien. Es kann diese Frage nur unter der Bedingung bejaht werden, daß beim Gottesdienste diese Eingänge durchaus geschlossen zu halten wären. Der Turm, welcher in seinem obern Aufbau etwas schwer erscheint, ist im Gegensatz zu den meisten anderen Stellungen an der westlichen Ecke des Baues an der Stauffacherstraße disponiert. Eine recht hübsche Wirkung zeigt die Perspektive des Innenraumes; die Ueberdeckung der Seitenschiffe, sowie die Gewölbeform des Mittelschiffes ist in sichtbarer Holzkonstruktion gedacht. Man sieht es dem

künstlerischen Gefühl erkennen läßt. Der Turm ist hier ausnahmsweise nicht an einer Eck- liegend, sondern lehnt sich an die Schmalseite des westlichen Seitenschiffes an. Die Zugänge zu den vier auf die Emporen führenden Treppen sind gut gewählt: die Unterrichtsräume in den Seitenschiffen vielleicht etwas lang und schmal. Die Orgel mit dem Sängerpodium befindet sich im Rücken der Zuhörer. Auch dieses Projekt erscheint knapp in seiner Dimensionierung und mit der architektonischen Gliederung ist des Kostenpunktes wegen weise Maß gehalten."

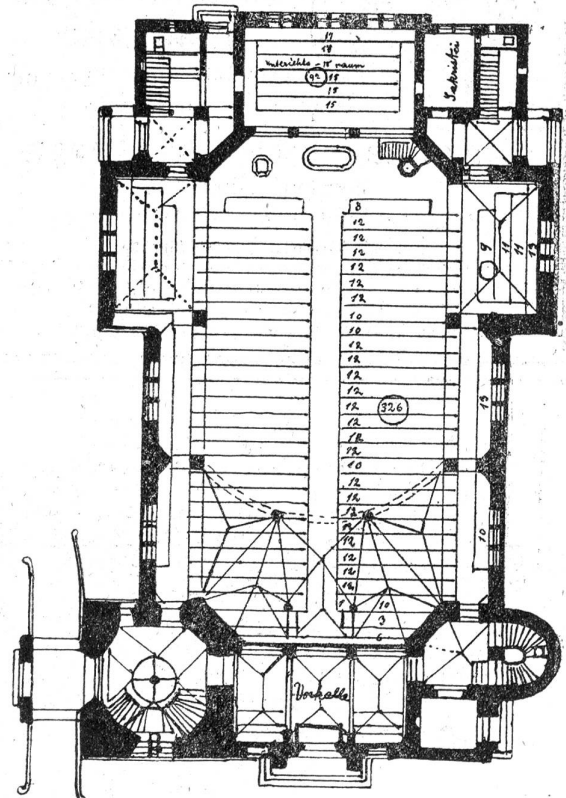
Und vom dritten mit dem 2. Preise gekrönten Plane sagt das Gutachten:

„Nr. 76. Sehr guter Entwurf in Kreuzform mit breitem Mittelschiff und schmalen Seitenschiffen. Die Empore reicht etwas tief ins Innere hinein; Orgel und Sängerpodium sind im Rücken angelegt. Eine besondere Anordnung weisen die Unterrichtsräume auf, die in zwei Etagen übereinander gelegt erscheinen.

Recht schön wirken die in deutscher Renaissance komponierten Fassaden, die von äußerst malerischer Wirkung sind."

Alle Eingänge mit den Zugängen zu den Treppen sind gut disponiert; die vorgesehene Beleuchtung ist eine sehr ergiebige.

Damit sich unsere geehrten Leser unter den Bildern, mit denen wir diese Darlegung begleiten, gut zurechtfinden können,



Projekt von Neff u. Großmann, Architekten, in Magdeburg. Nr. 76. — 3. Projekt mit 2. Preise.

Projekte an, daß der Autor ernstlich bemüht war, mit einfachen Formen eine gute Wirkung zu erzielen, um sich dann auch innerhalb der festgestellten Bausumme bewegen zu können. Es dürfte ihm das wie wenig andern gelungen sein.

Ueber das an zweiter Stelle genannte, mit dem 2. Preise bedachte Projekt lesen wir:

„Nr. 61. Dieses Projekt, in kreuzförmiger Anlage gedacht, weist in der Darstellung von Fassaden, Schnitten und Perspektiven eine virtuose Arbeit auf. Nicht minder anerkennenswert ist die hübsche Architektur, welche ein festes

bezeichnen wir jedes der vier Prospektbilder und jeden Grundriß mit der hier aufgeführten, ihm zukommenden Nummer und zudem noch einer nähern Präzisierung.

Der schöne und zeitgemäße Gedanke, in Außer-Rösch zwei neue Kirchen zu bauen, ist zum Teil schon in der Ausführung begriffen, zum Teil ist er nun dank dem Ergebnis dieser Konkurrenz um einen guten Schritt vorwärts gekommen. Möge die Wahl der endgültigen Bauform des Gotteshauses an der Badenerstraße eine gute und auch in der Zukunft für erfreulich geltende sein.